

Trägerbeschreibung

Jugendwerkstatt Hanau e. V.

Standort

Aktuell unterhält der Träger einen Standort im **Regionalraum Nordwest** der Stadt Hanau. Der Standort ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen. Standorte, Angebote und Mitarbeiter/-innen sind in die Strukturen des Sozialraumes und der regionalen Akteure eingebunden und arbeiten im Netzwerk abgestimmt zusammen. Ein weiterer Standort befindet sich in Kesselstadt, Burgallee 50 und beinhaltet die kaufmännische Ausbildungsvorbereitung.

Die Angebote des Trägers haben ein klares **kirchlich-diakonisches Profil** und werden als Hilfen auf dem Hintergrund des § 13 SGB VIII wahrgenommen. Der Verein sieht gemäß der Satzung seinen Auftrag darin, in Wahrnehmung der durch Jesus Christus erwiesenen Liebe und der von ihm gebotenen Verantwortung, **jungen Menschen in Berufsnot zu helfen**.

Organisationsstruktur

Die Jugendwerkstatt Hanau e.V. wurde 1982 gegründet und ist eine gemeinnützig anerkannte berufliche Bildungseinrichtung der freien Jugendhilfe nach § 75 Abs. 3 KJHG und Mitglied **im Diakonischen Werk der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck**.

Die Einrichtung wird seit 1993 durch einen Geschäftsführer geleitet und ist gegenüber dem Vereinsvorstand für sämtliche Aufgaben verantwortlich. Der Evangelische Kirchenkreis Hanau-Stadt ist Vorstandsmitglied und durch die Dekanin vertreten.

Die Jugendwerkstatt Hanau e.V. ist ebenso **Mitglied im Evangelischen Landesverband »Arbeit und soziale Integration in Kurhessen-Waldeck« und im Bundesverband »Arbeit und soziale Integration«** mit Sitz in Stuttgart. Weiterhin werden wir als Mitglied durch die **Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit in Hessen e. V.** wie auch **Weiterbildung Hessen e. V.** vertreten.

Arbeitsbereiche

Folgende **Arbeitsbereiche** werden vorgehalten:

A. Ausbildungsvorbereitung

Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen

Als Einrichtung der Jugendberufshilfe qualifiziert und beschäftigt die Jugendwerkstatt Hanau e. V. **35 arbeitslose oder von Arbeitslosigkeit bedrohte junge Frauen und Männer im Alter von 17–27 Jahren, die von dem Bildungs- und Beschäftigungssystem in seiner jetzigen Form nicht aufgenommen werden** und die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigung in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind (§ 13 Abs. 1 KJHG).

Die Beschäftigung ist verbunden mit einer grundlegenden und berufstypischen Qualifizierung und schafft Zugänge zu unterschiedlichen sozial- u. krankenpflegerischen und kaufmännischen Arbeits- und Berufsbereichen. Neben eigenen Bildungsbereichen, kooperieren wir mit örtlichen Einrichtungen der Alten- und Krankenpflege und dem mobilen sozialen Hilfsdiensten für Senioren und Behinderte. Zusätzliche Praktikumsalternativen sind konzeptionell angepasst. Mit diesem Modell finden strukturierte Kooperationen zwischen dem allgemeinen Arbeitsmarkt und der Jugendberufshilfe statt und ermöglichen so die **berufliche Integration** von benachteiligten jungen Menschen.

Kooperationen:

- | | |
|---|---|
| 1.) Martin-Luther-Stiftung
Martin-Luther-Anlage 8
63450 Hanau | 5.) Kaufmännische Einsatzstellen
ANT Abwasser Notdienst
Autohaus Bommersheim
Ballonwerkstatt Gelnhausen
Bauhaus
ConCludent GmbH
DM-Drogeriemarkt
EBFS AG
K&K – Getränkemarkt
REWE-Markt
Saturn - Elektro
Tegut
Tengelmann
Thomas Cook Reisebüro
Toom-Baumarkt
VW-Retail |
| 2.) Hilfezentrale für Senioren und Behinderte
Steinheimer Straße 1
63450 Hanau | |
| 3.) St. Vinzenz-Krankenhaus Hanau gGmbH
Am Frankfurter Tor 25
63450 Hanau | |
| 4.) Kirchenkreisamt Hanau
Am Steinheimer Tor 6a
63450 Hanau | |

Erfolge

In 2010 wurden auf 35 geförderten Plätzen insgesamt 78 junge Menschen qualifiziert. Davon waren 16 männliche und 62 weibliche Teilnehmende mit einem Durchschnittsalter von 17,82 Jahren. Die Belegungsquote lag bei 96%. Neben dem Ziel des Übergangs in Ausbildung oder Arbeit wurden jeweils unterschiedliche Effekte im Bereich der persönlichen und sozialen Kompetenzen erzielt. Von 45 ausgeschiedenen Teilnehmenden nahmen 28 eine Ausbildung und 2 eine Beschäftigung auf und 6 gingen auf weiterführende Schulen. Bei 9 Teilnehmenden war die berufliche Zukunft noch offen. Somit erhielten im letzten Jahr 87% der Teilnehmenden eine positive Perspektive.

Projektförderung erfolgt durch: Land Hessen, Europäischer Sozialfonds und Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck.

B. Berufswegeplanung in Schulen und Jugendeinrichtungen

Aufgabe der »individuellen Berufswegeplanung« ist es **Schüler-/innen**, die den Übergang in das Ausbildungssystem nicht ohne zusätzliche Eingliederungshilfe bewältigen können, **eine systematische Berufswegeberatung und -begleitung** anzubieten. Es geht vor allem darum, solche Qualifizierung verfügbar und tragbar zu machen, die die individuellen Handlungsalternativen und Perspektiven erweitern.

Leitbild eines solchen integrativen Ansatzes ist es, für jede/n Jugendliche/n ein persönliches Berufswegeplankonzept zu erstellen, das von einer Fachkraft gemeinsam mit dem Jugendlichen erarbeitet und im Prozess der Umsetzung begleitet und damit auch gewährleistet wird. Beratung, Bildungsplanung und Vermittlung der Jugendlichen soll möglichst von einer festen Ansprechperson geleistet werden, die als »Lotse« und »Pfadfinder« dient und den Integrations- und Übergangsprozess steuert.

Verbindliche Kooperationen bestehen mit der **Lindenausschule, Eppsteinschule** und **Jugendeinrichtungen** im Regionalraum 3 (Großauheim, Klein-Auheim, Wolfgang und Steinheim).

Erfolge

Im Schuljahr 2010/2011 wurden ca. 275 Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Jahrgangsstufe der Hauptschulklassen erreicht. Unsere Ziele, mit jedem Jugendlichen ein Erstgespräch zu führen, sie über ihre nächsten berufsrelevanten Schritte zu informieren, eine individuelle Bewerbungsmappe zu erstellen, persönliche Stärken und Schwächen zu kennen und eine persönliche Berufswahlentscheidung zu treffen, konnten erfolgreich umgesetzt werden.

Projektförderung erfolgt durch: Fachbereich Soziale Dienste der Stadt Hanau.

C. SchuB – Lernen und Arbeiten in Schule und Betrieb

Der zweite schulische Arbeitsbereich ist die Übernahme der sozialpädagogischen Betreuung von Schülerinnen und Schülern im Modellprojekt SchuB II an der **Lindenausschule in Großauheim** seit dem Schuljahr 2008/2009. Ziel der **SchuBKlasse** ist es abschlussgefährdete Schülerinnen und Schülern in einer zweijährigen schulischen Maßnahme durch individuelle Förderung, verbunden mit einem erhöhten Anteil beruflicher Praxis und sozialpädagogischer Betreuung, zum **erfolgreichen Bestehen des Hauptschulabschlusses** und zum **Einstieg in das »Berufsleben«** zu führen.

Erfolge

Im Schuljahr 2010/2011 nahmen 2 Klassen mit je 15 Schülerinnen und Schülern an dem Programm teil. In der Abschlussklasse der Jahrgangsstufe 9 erhielten 5 Schüler-/innen einen einfachen und 8 Schüler-/innen einen qualifizierten Hauptschulabschluss. 50% erhielten im Anschluss der Schule ein Ausbildung.

Projektförderung erfolgt durch: Staatliches Schulamt für den Main-Kinzig-Kreis.

D. Sozialpädagogisch integrierte Altenpflegehilfeausbildung / Modellprojekt im Ausbildungsverbund Hanau

Die Jugendwerkstatt Hanau e. V. startete am 01.09.2010 als berufliche Bildungseinrichtung der Diakonie im Rahmen eines Modellprojektes den **Aufbau eines Ausbildungsverbundes in der Pflege**. Wir schaffen zusätzliche Ausbildungskapazitäten für 35 junge Frauen und Männer, die bisher geringe Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt hatten.

Der Aufbau der Zusammenarbeit im Ausbildungsverbund ist dabei wesentliche Grundlage und Schlüssel zum Erfolg. Als Projektträger übernimmt die Jugendwerkstatt die Auswahl der Teilnehmenden, unterstützt die Entwicklung der Lernkooperation und übernimmt in Abstimmung mit den Verbundpartnern die Begleitung und Unterstützung der Auszubildenden.

Die schulischen Ausbildungsabschnitte führt das **staatlich anerkannte Ausbildungsinstitut** für Altenpflegeberufe der Martin-Luther-Stiftung durch. Die praktische Ausbildung erfolgt als Bestandteil der staatlichen Anerkennung in **regionalen Einrichtungen der Altenpflege**. Die Aufgaben und Leistungen der Kooperationspartner werden in einer Vereinbarung festgelegt.

Erfolge

Der erste Ausbildungskurs hat am 01.03.2011 mit 16 Teilnehmenden erfolgreich begonnen. Der Vorlauf für den Beginn des zweiten Ausbildungskurses startete am 01.01.2011 mit 15 Teilnehmenden. Erstaunlich ist die bisher geringe Abbrecher-/innenquote von 3 Personen.

Projektförderung erfolgt durch: Land Hessen, Europäischer Sozialfonds und Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck.

Personelle Ausstattung

Die Mitarbeiter/-innen im operativen pädagogischen Bereich haben eine vergleichbare Grundqualifikation als Diplom- Sozialarbeiter/-in oder Diplom Pädagogin und können grundsätzlich in allen Arbeitsfeldern der Einrichtung eingesetzt werden.

Honorarfachkräfte ergänzen das schulische Unterrichtsangebot. Die Geschäftsführung hat eine Grundqualifikation als Diplom- Sozialarbeiter und eine kaufmännische Ausbildung. Die Verwaltung, Lohn-/ Gehalts- und Finanzbuchhaltung wird durch kaufmännische Fachkräfte sichergestellt.

Insgesamt sind aktuell 12 Fachkräfte mit unterschiedlichem Stundenumfang eingestellt.

Vorstand der Jugendwerkstatt Hanau e. V.

Der Vorstand besteht entsprechend §7 der Satzung seit dem 11.12.07 aus:

der Vorsitzenden	Margarete Petersein (für den Ev. Kirchenkreis Hanau-Stadt)	
zwei stellvertr. Vorsitzenden	Dekanin Claudia Brinkmann-Weiß Christel Sippel	
und bis zu 5 Beisitzern	Pfarrer Dr. Michael Ebersohn (für die Ev. Kreuzkirchengemeinde)	Frank Herrmann (für das DGB-Regionalbüro Hanau)
	Herr Jürgen Schneider	Monika Pfeifer (für den Ev. Kirchenkreis Hanau-Stadt)

Verbundsystem Ev. Jugendberufshilfe

Die Jugendwerkstatt Hanau e. V. arbeitet in einem abgestimmten, aufeinander bezogenen System mit der Einrichtung Pilot – Ev. Fachstelle Jugendberufshilfe des Ev. Kirchenkreises Hanau-Stadt zusammen.